



Sehr geehrte Bürgermeisterin, liebe Silke, liebe Mitglieder des Gemeinderates, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen von Köthel/Stormarn,

zunächst einmal herzlichen Dank an alle, die es ermöglicht haben, dass die neu gestaltete Gemeinde-Homepage Köthel.de online gegangen ist. Die in kurzer Zeit vorgenommenen Einträge (Bürgerbriefe, Gemeindebrief, Anmerkungen u. Gästebucheinträge) zeigen, wie sehr dieses Medium gefehlt hat.

Dank natürlich auch an die amtierenden Gemeinderatsmitglieder. Auch ich erinnere mich aus meiner aktiven Zeit noch gut daran, wie viel Arbeit das alles macht.

Wir freuen uns, dass die Gedanken, Ideen und Beweggründe aus der Gemeindevertretung mit dem Gemeindebrief jetzt der breiteren Bürgerschaft im Dorf zugänglich gemacht worden sind. Wir bedauern jedoch, dass auf keine der in den Bürgerbriefen vorgebrachten Fragen konkret eingegangen wurde.

Die Argumente im Zusammenhang mit dem Feuerwehr-Gerätehaus sind zwingend und nachvollziehbar. Dies kann sicherlich auch nicht mehr lange aufgeschoben werden.

Zu allen anderen von Ihnen/Euch genannten Themen

- Dorfentwicklung
Weichenstellung für die nächsten Jahrzehnte
Mehrgenerationenhaus, usw.

möchten wir Sie/Euch zu einer breiter angelegten Diskussion/Meinungsbildung mit uns Bürgern auffordern.

Wir wollen an die lange Jahre in unserem kleinen Dorf geübte Praxis anknüpfen, die Bürger an der Entscheidungsfindung zu beteiligen, „in welche Richtung es gehen soll“.

Wir sind uns sicher, dass einige Nachbarn und Nachbarinnen gerne mit Sachverstand und Ideen mitwirken.

Der Hinweis auf die Einwohnerfragestunde und dass die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung im Informationskasten aushängt wird dem nicht gerecht.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen/Euch überlegen, wie, wann und in welcher Form wir trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie die Diskussion und Meinungsbildung (Bürgerversammlung) beginnen können. Wir freuen uns darauf!

An dieser Stelle möchten wir noch einmal einen Absatz aus dem Bürgerbrief vom 10.02.21 hervorheben:

„Wir möchten noch einmal betonen, dass uns nicht an Unfrieden(Verärgerung?) im Dorf gelegen ist, eher das Gegenteil ist der Fall. Wir wünschen uns eine Meinungsbildung mit allen Bürgern, wie es in unserem Dorf weitergeht..“

Heike u. Dieter Klinger